

allem der Absatz nicht leicht. Es fehlte die Reklame, es fehlte auch das Zutrauen in die hier erzeugten Produkte. Dazu kam vielleicht für den Wiederverkäufer der Preisunterschied, der zu Ungunsten unserer Heilpflanzen stand. Also eine Unmenge Schwierigkeiten, die behoben werden mußten.

Es mußte sehr energisch in jeder Richtung gearbeitet werden. Heute sind wir soweit, daß wir sagen können: unsere Anlage ist nicht mehr defizitär, nach einer neuen Periode, möchten wir behaupten, wird die Simmerfarm rentabel sein."

"Wie denken Sie sich den Ausbau Ihrer Anlage?"

"Meinen Sie inbezug auf die Flächenausdehnung oder die Produkte? Wohl in beiden Beziehungen.

Einstweilen umfaßt die Simmerfarm an Areal um die Farm 10 Hektar; zu Bour $\frac{1}{2}$ Ha., zu Simmern $\frac{1}{2}$ Ha. und endlich auf dem Bann Eischen 4 Hektar Kamomilfelder. Natürlich kann diese Anbaufläche erweitert werden nach Bedarf. Aber einstweilen wollen wir versuchen, diese Fläche rationell zu bewirtschaften und die Produkte ebenfalls vollkommen auszunutzen. Besonders die Unterprodukte der Heilpflanzen haben wir gesucht, vollkommen rationell zu verwerten."

"Was verstehen Sie unter Unterprodukten?"

"Vor allem die Mischungen. Bis jetzt haben wir 10 Mischungen hergestellt, die spezialisiert sind als: Nerventee, Verdauungstee, Abführtee, Blutreinigungstee, Brust- und Lungentee, Gicht- u. Rheumatee, Lebertee, Frauentee, Blasen- und Nierentee und endlich als letzte in der Ordnung eine vorzügliche Mischung als Entfettungstee.

Ein zweites Nebenprodukt sind die Extrakte: Crème de Menthe, Elixir des 7 Châteaux, Eaux dentifrices, Alcool de Menthe. Außerdem haben wir jetzt noch einen natürlichen Himbeersaft.

Im letzten Jahre haben wir nun auch eine Abteilung für Gewürzpflanzen angebaut. Wir produzieren 27 verschiedene Mischungen für Metzgereien und Haushalte.

Wir könnten zwei Drittel sämtlicher im Lande verbrauchten Gewürze bei uns anbauen.

Hier sehen Sie unsere Pulver aus Gewürzpflanzen: Thymian, Lavendel, Majoran, Bohnenkraut, Sellerie, Meerrettich, Poretten, Zwiebeln, Knoblauch, Petersilie.



Wohnung des Direktors.

Wir stellen daneben Trockengemüse her. Hier ist eine vorzügliche Soupe Julienne, dort Tomaten, Spinat, Wirsing, Kohl usw.

Im Laufe der Zeit denke ich daran, auch pharmazeutische Artikel aus den Pflanzen herzustellen, die bis jetzt ebenfalls aus dem Ausland bezogen werden.

Wir verlegen auf unsere Produkte die größte Sorgfalt. Ganz bestimmt sind unsere Drogen den aus dem Ausland eingeführten gleichwertig, meist sogar weit überlegen. Das verdanken wir unseren Trockenverfahren, das uns erlaubt, innerhalb 24 Stunden die Pflanzen vollständig gebrauchsfertig zu trocknen. Sie sehen, wie die Blätter und Blüten ihre Farben und ihre Frische behalten, vor allem aber ihr Aroma und die Heilstoffe.

Dabei wird auf eine gefällige, saubere und bequeme Verpackung gehalten. Im Ausland, besonders in der Schweiz, in Dänemark und in Deutschland werden die Valiskaproducte sehr geschätzt. Die Nachfrage in diesen drei Ländern ist jetzt so groß, daß sie allein die ganze Produktion der Farm aufbringen würde.

In diesem Augenblick schweben auch Verhandlungen mit Belgien für sämtliche Gewürze und Liköre.

Auch in unserm Lande hat der Verbrauch der Valiskaproducte in diesem Jahr in erfreulicher Weise zugenommen. Unsere Regierung schenkt der Simmerfarm ihre Aufmerksamkeit, und nach Herrn Dupont ist es Herr Minister Krier, der uns mit allen Kräften unterstützt.

Wir bemühen uns natürlich auch, durch eine treffende Reklame ins Blickfeld des Publikums zu kommen; wir haben uns an verschiedenen Ausstellungen beteiligt auch mit Tee- und Likörausschank, wie wir es ja auch hier im Etablissement selber tun. Wir verwenden Affischen in Gasthäusern und Apotheken usw. Aber die beste Reklame ist doch die Güte unserer Produkte, ich halte darauf, dies hervorzuheben. Wer einmal Valiskatee in der Apotheke gekauft hat, wird ihn immer wieder verlangen."

Soweit Herr Direktor Schmitz.

Wir waren wohl schon alle in der Lage, die Vorzüglichkeit der Produkte der Simmerfarm festzustellen. Jedenfalls hört man an der Tischrunde, wenn darauf die Rede kommt, nur Gutes darüber und die Fachleute geben unumwunden zu, daß Heilkräuter und Mischungen von Simmern erstklassig sind.

Da wird ja wohl nichts einer stärkeren Inanspruchnahme durch Apotheker und Drogisten im Wege stehen. Vielleicht der Preis. Ja, aber wenn die Qualität diesen Preisunterschied überwiegt. Es liegt wohl auch in der Hand der Kasseninstanzen, einen starken Druck auf die Wiederverkäufer auszuüben, in dem Sinne, daß vor allem Luxemburger Drogen geführt werden müssen. In jedem Fall nützen wir dadurch auch unseren Interessen. Schon deshalb, weil ja gegen 50 Personen auf der Farm in der Saison beschäftigt sind. Ueberdies stellen sich Aussichten, daß bei einer stärkeren Vergrößerung, die sich durch die Nachfrage ergibt, sowie durch einen weiteren Ausbau der Nebenprodukte sich eine kleine Industrie entwickelt, die unserm Namen Ehre macht und zugleich wirtschaftlichen Nutzen bringt.

Wir sagen deshalb recht gern mit Herrn Schmitz von der Simmerfarm:

Letzeburger, drenkt Letzeburger Te'.
M. W.



Farm in der Landschaft.